

Jetzt streikt´s richtig

Auf die Angriffe der Arbeitgeber auf die Belegschaften in den beiden ersten Verhandlungsrunden haben die Beschäftigten der Uniklinik am ersten Warnstreiktag die richtige Antwort gefunden: etwa 300 Kolleginnen und Kollegen gingen am 10. November in den Streik. Stationen waren dadurch teilweise geschlossen und die OPs deutlich heruntergefahren. Der erste Streiktag war also direkt wirksam und am 16. November waren sogar noch mehr Kolleginnen und Kollegen in Münster am Streik beteiligt.

Gesundheit als Ware? Das ist doch krank!

Die Klinikvorstände und Arbeitgeber im Land scheinen zu ignorieren, dass der Alltag in deutschen Krankenhäusern unverantwortlich ist und haben vor allem ihre schwarzen Zahlen im Sinn. Dafür schließen sie Krankenhäuser, erheben Fallpauschalen und kürzen unsere Löhne – kurz, im Kapitalismus wird die Gesundheit zur Ware. Doch unsere Arbeit ist „systemrelevant“, ihre Profite sind es nicht – weg mit dem Kapitalismus, her mit dem Recht auf Gesundheit!

Ihr seid nicht allein

Die meisten Menschen finden euren Streik und eure Forderungen berechtigt und machen das auch deutlich – bisher vor allem in den sozialen Medien. Auch an allen anderen 5 Unikliniken in NRW gab es schon die ersten Warnstreiks, in mehr Abteilungen und Stationen als alle Jahre zuvor. In anderen Bereichen des Tarifvertrags, z. B. in der Justiz, wurde auch schon gestreikt. Die Wut über die eiskalte Abservierung durch die Arbeitgeber ist überall zu spüren. Diese gemeinsame Wut und die stärker werdenden Proteste in den Krankenhäusern sollten Mut machen, dass euer Druck auf die Arbeitgeber groß genug ist, dass sie in der dritten Verhandlungsrunde von ihrem hohen Ross herunterkommen!

Reinhold Hilbers und die große Arroganz

Am 10. November stellten Azubis aus NRW und Norddeutschland auf dem Jugendstreiktag in Hannover den Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Reinhold Hilbers (CDU), um ihm ihre Forderungen deutlich zu machen. Der niedersächsische Finanzminister hatte dagegen leere Worte im Gepäck: Man müsse an die wirtschaftliche Zukunft denken. An wessen Zukunft? An unsere haben er und seine Partei auf jeden Fall nicht gedacht, als sie letztes Jahr 100 Milliarden € für Lufthansa und Co. locker gemacht haben. 100 Milliarden, die sie jetzt auf unsere Kosten zurücksparen wollen. Das werden wir uns nicht bieten lassen: Nicht im Betrieb und auch sonst nicht. Du willst dich mit uns wehren? Melde dich!

[instagram.com/sdaj_muenster](https://www.instagram.com/sdaj_muenster)

[instagram.com/dkp_muenster](https://www.instagram.com/dkp_muenster)
[muenster.dkp.de](https://www.muenster.dkp.de)

